



NEWSLETTER 01/2026

Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen



Inhaltsverzeichnis

1.	Neuigkeiten und Aktuelles.....	1
2.	Aktuelles aus den Stationen.....	2
2.1	Personal.....	6
3.	Veranstaltungen.....	8
4.	Literaturempfehlungen	10



Ministerium für Umwelt,
Energie, Naturschutz
und Forsten



Deutscher Verband für
Landschaftspflege



Kontakt:
Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen
c/o Fachhochschule Erfurt, Leipziger Straße 77, 99085 Erfurt
kompetenzzentrum@natura2000-thueringen.de
0361/64417070

1. Neuigkeiten und Aktuelles

Workshop zu Synergien zwischen Gewässerunterhaltungsverbänden und Natura 2000

Am 20. Januar 2026 kamen im Schülerfreizeitzentrum (SFZ) in Ilmenau rund 75 Fachvertreter:innen aus den Bereichen Wasserwirtschaft, Naturschutz und Verwaltung zusammen, um sich über aktuelle Herausforderungen, Fragestellungen und Lösungsansätze im Spannungsfeld von Gewässerunterhaltung und Natura 2000 auszutauschen. Anlass war der Workshop „Synergien GUV & Natura 2000“, der im Rahmen des ENL-Projektes „Synergien GUV & Natura 2000“ (SyGuNa) stattfand. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg e.V. gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen. Kooperationspartner war die Natura-2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“.

Der Einladung folgten Vertreter:innen aus dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten (TMUENF), dem Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN), aus Gewässerunterhaltungsverbänden, Natura-2000-Stationen, unteren Naturschutz- und Wasserbehörden sowie aus den Fischereiverbänden. Ziel des Workshops war das gegenseitige Kennenlernen sowie die Vernetzung zwischen den verschiedenen Akteur:innen zu stärken, praxisnahe Fragestellungen aufzugreifen und Herausforderungen aus der täglichen Arbeit gemeinsam zu diskutieren.

Im Projekt SyGuNa steht die Frage im Mittelpunkt, wie sich Synergien zwischen den Zielen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) und der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) besser nutzen lassen. Beide Richtlinien leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur ökologischen Verbesserung unserer Fließgewässer. Da an Planung, Unterhaltung und Entwicklung der Gewässer zahlreiche Institutionen und Fachbereiche beteiligt sind, ist ein regelmäßiger Austausch zwischen den beteiligten Akteur:innen besonders wichtig. Das Ziel ist unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und gemeinsam praktikable Lösungen zu entwickeln.

Nach kurzen Fachvorträgen zu Beginn arbeiteten die Teilnehmenden in vier Arbeitsgruppen an zentralen Fragestellungen der Zusammenarbeit. Diskutiert wurden unter anderem Daten- und Informationsmanagement, artenschutzfachliche Anforderungen bei Maßnahmen an Gewässern, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung sowie Arbeitsstrukturen und Abläufe zwischen Planung, Genehmigung und Umsetzung. Anhand konkreter Beispiele aus der Praxis wurden Herausforderungen benannt, Verbesserungsideen gesammelt und mögliche Lösungsansätze für eine bessere Abstimmung zwischen den beteiligten Akteur:innen entwickelt.

Der Workshop bot den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Perspektiven einzubringen und gemeinsam über Wege nachzudenken, wie Gewässerunterhaltung und Naturschutz künftig noch besser zusammenwirken können. Dabei wurde deutlich, wie wichtig Austausch, gegenseitiges Verständnis und frühzeitige Abstimmung zwischen den beteiligten Akteur:innen sind.

Die Ergebnisse des Workshops werden derzeit ausgewertet. Für April 2026 ist ein weiteres Treffen mit den an der Planung beteiligten Akteur:innen vorgesehen, um die gesammelten Ideen zu bündeln und mögliche nächste Schritte zu diskutieren.

Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben wurde durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

(Text: B. Gottfried)



Abbildung 1: Workshop "Synergien GUV und Natura 2000" © Morle Schlenz

Erstes Stationsmeeting am 10.03.2026

Am 10. März 2026 fand das erste Stationsmeeting des Netzwerkes der Natura-2000-Stationen in Mühlberg statt. Rund 40 Teilnehmende aus dem Netzwerk, dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten sowie dem Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz kamen zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten auszutauschen.

Zu Beginn der Veranstaltung hielt Frau Staatssekretärin Arndt ein Grußwort. Darin betonte sie die Bedeutung der Arbeit der Natura-2000-Stationen für den Naturschutz in Thüringen und sicherte ihre Unterstützung für den Erhalt und die Verstärkung des Netzwerks zu.

Im weiteren Verlauf des Treffens wurden neue Projekte vorgestellt sowie über anstehende Veranstaltungen und Fortbildungsangebote informiert. Am Nachmittag bot ein offener und lebendiger Austausch Gelegenheit, Erfahrungen zu teilen und neue Impulse für die gemeinsame Arbeit zu sammeln. Damit endete das erste Stationsmeeting der

Naturschützer mit einem positiven Ausblick auf die weitere Zusammenarbeit im Netzwerk.
(Text: A.Schneider)

2. Aktuelles aus den Stationen

Natura 2000-Station „Südharz/Kyffhäuser“ Projektvorstellung: Management von Natura 2000 im (Klima-) Wandel - Anpassungen mit naturbasierten Lösungen

Der Landschaftspflegeverband Südharz / Kyffhäuser e.V. ist Praxispartner im Projekt „Management von Natura 2000 im (Klima-)Wandel – Anpassungen mit naturbasierten Lösungen“. Das Vorhaben wird vom Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) von März 2025 bis Februar 2028 im Rahmen des Aktionsprogramms „Natürlicher Klimaschutz“ des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz umgesetzt.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels sowie weiterer Umweltveränderungen auf die Lebensräume des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 erarbeitet der DVL gemeinsam mit ausgewählten Praxispartnern aus Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Thüringen praxisnahe Handlungsempfehlungen. Ziel ist es, das Management der nutzungsabhängigen und naturschutzfachlich bedeutsamen Natura-2000-Flächen langfristig an veränderte Bedingungen anzupassen.

Durch angepasste Bewirtschaftungs- und Pflegemaßnahmen sollen die Schutzgebiete auch unter den Herausforderungen des Klimawandels dauerhaft erhalten und in ihrer ökologischen Funktion gestärkt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Projektseite des DVL:

<https://www.dvl.org/projekte/projektetails/management-von-natura-2000-im-klima-wandel-anpassungen-mit-naturbasierten-loesungen>

(Text: Natura 2000-Station Südharz/Kyffhäuser)



Abbildung 2: Landschaftsaufnahme © E.Schmidt

Natura 2000-Station „Obere Saale“ Buchvorstellung „Lucky – das Graue Langohr“

Das neue Büchlein „Lucky – das Graue Langohr“ erzählt die spannende Geschichte einer jungen Fledermaus, die gemeinsam mit einem Freund ihre Umgebung entdeckt und dabei viele kleine und große Abenteuer erlebt. Eigentlich hat Lucky alles, was er braucht: ein sicheres Zuhause, einen guten Freund und genügend Nahrung. Doch die Neugier ist groß – und so verlässt der kleine Held mutig seine Heimat, um die unbekannte große Stadt zu erkunden.

Neben der unterhaltsamen Geschichte vermittelt das Buch auch Wissenswertes über das seltene Graue Langohr. Die Fledermausart gehört heute zu den stark gefährdeten Arten und ist besonders auf naturnahe Dorflandschaften angewiesen. Ihre Jungen zieht sie häufig auf ruhigen Dachböden auf, etwa in den Dachstühlen von Kirchen. Nahrung findet sie vor allem dort, wo noch strukturreiche Landschaften mit Blühstreifen, Obstbäumen und Hecken erhalten sind – denn hier leben die Nachtfalter, die wichtigste Beute des Grauen Langohrs.

Das Büchlein verbindet eine kindgerechte Geschichte mit wichtigen Informationen über Fledermäuse und ihren Lebensraum und möchte so schon junge Leserinnen und Leser für den Schutz dieser besonderen Tiere begeistern.

Die Erstausgabe erschien für die Naturforschende Gesellschaft Altenburg e. V. im Rahmen des ENL-Projektes „Schutzmaßnahmen für das Graue Langohr“. Die Projektleitung lag bei Michael Franz, der Text stammt von Gudrun Opladen, die Illustrationen von Vera Hörger.

Das Buch ist unter anderem in der Natura 2000-Station „Obere Saale“ erhältlich.



Abbildung 3: Buch "Lucky das Graue Langohr" © Drachenhut 2025

für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten. Projektträger ist der Trägerverbund Natura 2000-Station Possen e. V.

(Text: Nicole Sollfrank)



Abbildung 4: Artennachweis Ermit Lindenallee Ichstedt © Natura 2000-Station Possen

Natura 2000-Station „Possen“

Projektvorstellung: Sorgsame Pflege für alte Linden und Juchtenkäfer

In der über 275-jährigen Lindenallee bei Ichstedt, einem Flächennaturdenkmal im Naturschutzgebiet „Ichstedter Lehde“, fanden zwischen Ende Dezember 2025 und Anfang Januar 2026 umfangreiche Baumpflegearbeiten statt. Diese wurden von der Firma Baumteam JOLIX GbR aus Nordhausen durchgeführt. Die Allee ist ein prägendes Landschaftselement und zugleich einer der bedeutendsten Lebensräume Thüringens für den Ermit (Juchtenkäfer).

Grundlage der Arbeiten war eine baumgenaue Kartierung des Eremiten und weiterer totholzbewohnender Käfer durch den Artexperten Andreas Weigel aus Wernburg im Sommerhalbjahr 2025. Die Kartierung schloss auch die angrenzenden Streuobstwiesen mit ein. So konnten die Pflegemaßnahmen in der Allee gezielt an die Bedürfnisse der Art angepasst werden. Neben der schonenden Pflege der Altbäume wurden auch jüngere, in früheren Jahren nachgepflanzte Linden einbezogen, um eine langfristige Habitatkontinuität zu sichern.

Zu den Maßnahmen zählten Erziehungsschnitte an Jungbäumen, die Entfernung schädlicher Misteln, Pflegeschnitte an Altbäumen, die Freistellung der Stammfüße zur besseren Besonnung sowie das Auffüllen von Baumhöhlen mit zerkleinertem Schnittgut als Grundlage für neuen Mulm. Dieser dient wiederum dem Juchtenkäfer als Lebensgrundlage. Ziel ist der dauerhafte Erhalt der Lindenallee als einzigartiges Naturdenkmal und überregional bedeutsamer Lebensraum für den Ermit und zahlreiche weitere Tierarten.

Die Finanzierung sowohl der baumgenauen Kartierung als auch die Umsetzung der Pflegemaßnahmen erfolgte durch die Heinz Sielmann Stiftung und das Thüringer Ministerium

Natura 2000-Station „Gotha/ Ilm-Kreis“

Neues von der Weidewonne-Landschaftspflegeherde Gotha/ Ilm-Kreis

Im Februar ging die Lammzeit unserer kleinen Herde erfolgreich zu Ende: insgesamt wurden 14 Schaf-Lämmchen und drei Ziegen-Lämmchen in unserem gemieteten Stall in Achelstädt geboren. Jetzt sind die kleinen fleißig am Trinken und Wachsen und alle freuen sich auf die kommende Weidesaison.

„Das ist für uns immer eine besondere Zeit, wenn die Lammzeit vorüber ist und alles gut gegangen ist. Wir freuen uns alle über die neuen Lämmchen!“ so Marie Scheller, Projektkoordinatorin in der Natura 2000-Station Gotha/ Ilm-Kreis.

Die weiblichen Lämmchen werden die Herde aufstocken und durch die Beweidung ab April einen wichtigen Beitrag zur Pflege unserer Naturschutzflächen leisten. Die Böcke können als Bratwurst zu unserem jährlichen Hirschkäferfest am 20.6. auf der Burg Gleichen verkostet werden. Zurzeit wollen wir die Herde nicht weiter vergrößern, weil wir immer noch auf der Suche nach einem größeren Stall oder einem Baugrundstück sind.

Die Landschaftspflegeherde der Natura 2000-Station umfasst insgesamt 111 Schafe und 22 Ziegen und beweidet derzeit rund 56 ha Naturschutzflächen. Davon sind die meisten Flächen kleine Splitterflächen, einige mit wertvollen Orchideenvorkommen.

Die Landschaftspflegeherde wird finanziert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt über das Projekt „Weidewonne – Unterstützungsnetzwerk für schafbeweidete Naturschutzflächen“ der Naturstiftung David sowie ihrer Verbundpartnerin, der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg (Trägerin der Natura 2000-Station Gotha/ Ilm-Kreis)

(Text: M. Werner)



Abbildung 5: Neue Lämmer in der Landschaftspflegeherde © Natura 2000-Station "Gotha/ Ilm-Kreis"

Natura 2000-Station „Gotha/ Ilm-Kreis“

Neues Domizil für die Natura 2000-Station Gotha/ Ilm-Kreis – wir sind in Ichtershausen angekommen!

Es ist so weit – unsere Natura 2000-Station hat ein neues Nest gefunden! Seit Anfang des Jahres sind wir nun in Ichtershausen zu finden, mitten im Grünen und doch gut erreichbar. Die Umzugskartons sind (fast) ausgepackt, die Kaffeemaschine läuft, auf dem Außengelände ist die erste Benjes Hecke angelegt und mit jedem Tag wächst die Freude über unseren neuen Standort auf dem landkreiseigenen Gelände.

Das neue Domizil bietet uns ideale Bedingungen: helle Büros mit Blick ins Grüne, mehr Platz für Teamarbeit mit einem schönen Besprechungsraum, und auch die Nähe zu den umliegenden Natura 2000-Gebieten. In Kooperation mit dem Ilm-Kreis wollen wir zukünftig neben der Natura 2000-Station auch einen gemeinsamen Stützpunkt für Landschaftspflegetechnik mit dem Umweltamt betreiben. Wenn die Renovierungsarbeiten abgeschlossen sind, wird es außerdem einen großen Veranstaltungsraum mit Platz für bis zu 40 Personen geben, der zur Zeit noch vom Landkreis hergerichtet wird. Der große Raum soll dann auch für öffentliche Veranstaltungen (zum Beispiel für Stationsmeetings) genutzt werden können.

Wir freuen uns auf euren Besuch in Ichtershausen – bei einem Kaffee, einem kleinen Rundgang oder einfach auf ein gutes Gespräch über unsere gemeinsame Arbeit.

Natura 2000-Station Gotha/ Ilm-Kreis

Bahnhofstraße 7a

99334 Amt Wachsenburg

(Text: M. Werner)



Abbildung 6: Neues Domizil der Natura 2000-Station "Gotha/ Ilm-Kreis" in Ichtershausen © Natura 2000-Station "Gotha/ Ilm-Kreis"

Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld: Erste Lämmer bei der neuen Landschaftspflegeherde

Anfang März wurden die ersten beiden Lämmer in der neuen Landschaftspflegeherde der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld geboren: zwei kleine Leineschafe. Die Herde besteht insgesamt aus 80 Leineschafen, 20 Heidschnucken und einigen Thüringer Waldziegen und Burenziegen.

„Diese ersten Lämmer in unserer neuen Landschaftspflegeherde sind etwas ganz Besonderes“, freut sich Dr. Juliane Vogt, Leiterin der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld. „Die Herde bauen wir seit einigen Monaten im Rahmen eines Pilotprojektes auf. Projektziel ist, durch einen Akteur des Naturschutzes – der explizit nicht selbst Landwirtschaft betreibt – eine solche Herde für die Pflege von wertvollen Offenlandflächen nutzen zu können. Dabei entsteht keine Konkurrenz mit Landwirten, denn unsere Herde beweidet Flächen, die naturschutzfachlich besonders wertvoll sind und durch Beweidung erhalten werden müssen. Wichtige Voraussetzung ist, dass im Vorfeld keine Landwirte oder Privatpersonen für die Beweidung gefunden wurden. Mit der Landschaftspflegeherde der Natura 2000-Station können wir beispielsweise auch temporär für ein Jahr einspringen und die so vorbereitete Fläche dann an Landwirte weitervermitteln“, erläutert Vogt.

Weitere Informationen zum Projekt unter <https://nat-2000.de/projekte>

(Text: R. Kornau)



Abbildung 7: Drei Tage alte Lämmer der neuen Landschaftspflegeherde der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld © Katrin Vogel

2.1 Personal

Natura 2000-Station „Natura 2000-Station Südharz/Kyffhäuser“:

Heike Schröter

Als selbstständige Landwirtin leite ich seit 25 Jahren einen Pferdehof mit angeschlossener Reitschule. Neben meiner Arbeit auf dem Hof, engagiere ich mich seit vielen Jahren für artgerechte Haltung, Tier- und Naturschutz.

Seit Jahresbeginn bin ich im Bereich Umweltbildung für das ENL-Projekt „Natur(a) erleben!“ des Landschaftspflegeverbandes Südharz/Kyffhäuser tätig. Meine Begeisterung, sich für die Umweltbildung einzusetzen, wurde bei mir als Kind, durch eine Exkursion im Wald geweckt. Diese Kindheitserfahrung möchte ich gern auch den Kindern von heute durch Projekte an Kindergärten und Schulen mitgeben. Durch jahrelange Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen fällt es mir nicht schwer, Verständnis für den Schutz der Lebensräume von Wildbienen, Amphibien, Insekten usw. zu wecken und zu fördern.

(Text: H. Schröter)



Abbildung 8: Heike Schröter © privat

Natura 2000-Station „Possen“:

Stefanie Schieke

Ich bin die Steffi, und seit August 2025 bin ich überglücklich, ein Teil des Fledermausteams zu sein – hier fliegt die Begeisterung gleich mit!

Mein Weg war bisher ein wildes Abenteuer voller Hindernisse, doch aus jedem Stein baute ich eine Treppe,

die mich direkt ins Team der Natura 2000-Station Possen führte.

Ich habe an der Hochschule Nordhausen – University of Applied Sciences mein Wissen in öffentlicher Betriebswirtschaft und Public Management geschärft. Den Bachelorabschluss erwarb ich mit dem Schwerpunkt Verwaltung und Recht; darüber hinaus verfüge ich über einen rechtswissenschaftlichen Anteil von 57,5 % und besitze die Laufbahnbefähigung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst. Nach meinem Studium führte mich das Schicksal auf einen Umweg: Ohne Job entdeckte ich die spannende Welt der IHK-Weiterbildung zur Fachkraft für Lohn, Gehalt und Finanzbuchhaltung in DATEV – zugegebenermaßen nicht ganz freiwillig, aber doch mit einem Funken Neugier.

Dadurch habe ich den Posten als Büroleitung der Natura 2000-Station Possen ergattert und stehe nun als erste Anlaufstelle für Vorstand, Stationsleitung und unser großartiges Team bereit – besonders wenn es um Budget, Controlling, Verträge, Personalthemen und das Büromanagement geht.

Ich bin dem Team unendlich dankbar, dass es mir diese verantwortungsvolle Aufgabe anvertraut und mich mit offenen Armen willkommen geheißen hat. Nun freue ich mich darauf, spannende Herausforderungen zu meistern und weiterhin großartig mit euch zusammenzuarbeiten.

(Text: S. Schieke)



Abbildung 9: Stefanie Schieke © privat

Natura 2000-Station „Grabfeld“:**Georg Thein**

Der Landschaftspflegeverband „Thüringer Grabfeld“ – Natura-2000-Station (LPV) in Römhild ist gewachsen.

Seit Februar 2026 verstärke ich das Team. Meine Wurzeln liegen in Hildburghausen. Nach meinem Biologiestudium in Leipzig folgten Stationen in einem Ingenieurbüro, an der Universität und zuletzt als Lehrer für Naturwissenschaften. Der Wunsch nach Veränderung hat mich zurück in die Heimat geführt.

Mit geteiltem Fokus auf Natura 2000 und ENL stehen aktuell die Streuobstwiesen im Thüringer Grabfeld als immaterielles Kulturerbe vornan.

Neben der Fortschreibung des Obstbaum- und Sortenkatasters soll ein Streuobst-stammtisch helfen, die traditionelle Landwirtschaftsmethode zu bewahren.

Das Wissen um die vielfältigen Obstbaumlandschaften soll gepflegt und ein Umgang mit der Mistel *Viscum album* (LINNAEUS 1753) gefunden werden.

Als Zoologe interessiere ich mich vor allem für tierökologische Fragestellungen. Auch die Bildungsarbeit ist mir ein persönliches Anliegen. Erste Projektpartner*innen sind bereits gefunden und der Stein rollt!

(Text: G. Thein)



Abbildung 10: Georg Thein © privat

3. Veranstaltungen

Veranstaltungen der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld: Saisonauftakt im Wildkatzenort Hütcheroda und Wanderungen zum 10-jährigen Jubiläum der Station

Endlich ist es wieder so weit: Das BUND-Wildkatzenort Hütcheroda startet ab 28. März in die Hauptsaison. Dann können unsere Wildkatzen, Luchse und Gelbbauchunken wieder täglich von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden. Neben den Umweltbildungsangeboten für Schüler*innen bietet das Wildkatzenort in Zusammenarbeit mit den Referent*innen der Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm, u. a. eine Vogelwanderung Ende April, eine Amphibienwanderung im Mai und eine Orchideenwanderung bei Falken im Juni. Ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen sowie Anmeldeöglichkeiten über www.nat-2000.de.

Die Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld bietet im Rahmen ihres 10-jährigen Bestehens Mitte Mai drei Wanderungen im Stationsgebiet an. Die Referent*innen geben Einblicke in die Naturschätze am Rande des Nationalparks Hainich, an der Unstrut und im Eichsfeld. Während der Wanderungen informieren die Stationsmitarbeitenden über aktuelle Naturschutzprojekte und die Stationsarbeit. Ausführliche Informationen zu den Wanderungen und Anmeldung unter <https://nat-2000.de/veranstaltungen>.



Abbildung 11: Umweltbildung © Katrin Vogel

23. April 2026

Jubiläum: 10 Jahre Netzwerk Natura 2000-Stationen

Am 23.04.2026 feiert das Netzwerk der Natura 2000-Stationen Thüringen sein zehnjähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 2016 hat sich das Netzwerk zu einem zentralen Instrument für die Umsetzung der europäischen

Naturschutzrichtlinien in Thüringen entwickelt. Die Stationen leisten einen bedeutenden Beitrag zum Erhalt und zur Entwicklung der biologischen Vielfalt. Im Programm wird unter anderem auf 10 Jahre Erfolgsgeschichte zurückgeblickt, auch über die Landesgrenzen hinaus und im Rahmen einer Diskussionsrunde über die Zukunft des Netzwerkes gesprochen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen interessanten Austausch.

Wo: egapark Erfurt, Veranstaltungsraum DANAKIL

Anmeldung und weitere Informationen: <https://www.bund-thueringen.de/natura-2000/10-jaehriges-jubilaum-des-netzwerkes-natura-2000-stationen-thueringen/>

24. April 2026

Tag der Streuobstwiese

Uhrzeit: 14:00 - 16:00 Uhr

Ort: Sortengarten am Spielberg, Hümpfershausen

Programm: Führung über die naturnahe Streuobstwiese ein. Thematisch liegt der Schwerpunkt auf einer nachhaltigen Bewirtschaftung der Streuobstwiese. Tipps und Tricks zur insektenfreundlichen und klimaangepassten Pflege gibt Streuobstexperte Peter Kerner.

Veranstalter: LPV Rhön / Natura 2000-Station Rhön

25. April 2026

Freiwilligen Aktion: Sensenmahd auf Feuchtfeldern

Uhrzeit: 10:00-14:00 Uhr

Ort: Geblar

Programm: Mahd mit der Sense: ein traditionelles Handwerk neu entdecken beim Sense schwingen auf besonders sensiblen Flächen. Die Aktion umfasst eine Einführung in die Grundlagen der Sensenmahd, jede Menge Übungsmöglichkeiten, sowie Verköstigung mit Kaffee, Kuchen und Apfelsaft von der Streuobstwiese.

Veranstalter: LPV Rhön / Natura 2000-Station „Rhön“

09. Mai 2026

Kurs: Sensen auf der Streuobstwiese

Uhrzeit: 8:30-14:30 Uhr

Ort: Sortengarten Dörrensolz

Programm: Einführungskurs in die Arbeit mit der Sense. In Theorie und Praxis wird das traditionelle Handwerk den Teilnehmenden näher gebracht. Welche Sense ist für welche Fläche geeignet? Wie schärfe ich meine Sense? Diesen und weiteren Fragen wird praktisch auf den Grund gegangen und selbst ausprobiert.

Veranstalter: LPV Rhön / Natura 2000-Station „Rhön“

20. Mai 2026

Auftaktveranstaltung ENL-Projekt: Sanierung der Fledermauskirche Neidhartshausen

Uhrzeit: 18:00-20:00 Uhr

Ort: Neidhartshausen

Programm: Vorstellung der geplanten fledermausfreundlichen Sanierung des Kirchendachstuhls der Sankt Michael Kirche Neidhartshausen (FFH-Objekt) zum Schutz einer der größten Kolonien des Großen Mausohrs in Thüringen.

Veranstalter: LPV Rhön / Natura 2000-Station „Rhön“

04. Juni 2026

Zackenschötchen-Spaziergang

Uhrzeit: 17:00 - 18:30 Uhr

Ort: Kaltennordheim Grimmelbachspeicher

Programm: Ein informativer Rundgang für alle Interessierten zum Thema invasive Neophyten in der Rhön mit Schwerpunkt auf dem Orientalischen Zackenschötchen (*Bunias orientalis*)

Veranstalter: LPV Rhön / Natura 2000-Station „Rhön“

10. Juni 2026

Pflegezonentag in Kooperation mit der Thüringer Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön

Uhrzeit: wird noch festgelegt

Ort: wird noch festgelegt

Programm: Eine Mitmachaktion zur Bekämpfung der invasiven Stauden-Lupine im Biosphärenreservat Rhön

Veranstalter: LPV Rhön / Natura 2000-Station „Rhön“

11. Juni 2026

Zackenschötchen-Spaziergang

Uhrzeit: 17:00 - 18:30 Uhr

Ort: wird noch festgelegt

Programm: Ein informativer Rundgang für alle Interessierten zum Thema invasive Neophyten in der Rhön mit Schwerpunkt auf dem Orientalischen Zackenschötchen (*Bunias orientalis*)

Veranstalter: LPV Rhön / Natura 2000-Station „Rhön“

4. Literaturempfehlungen

Neue Hirten braucht das Land – Ein Diskussionspapier

In der Zeitschrift „Anliegen Natur“ beleuchtet Rainer Wölfel die naturschutzorientierte Beweidung. In vielen Mittelgebirgsregionen gehen sowohl die Zahl der Weidebetriebe als auch der Einsatz von Weidetieren zunehmend zurück. Damit stellt sich die Frage, welche Maßnahmen geeignet sind, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Eine Möglichkeit besteht darin, die Gemeinwohleinstellungen extensiver und naturschutzorientierter Weidehaltung finanziell stärker zu honorieren. Ebenso wichtig ist jedoch eine gezielte Beratung und praktische Unterstützung der Betriebe.

Sowohl die Landwirtschafts- als auch die Naturschutzverwaltung verfügen derzeit nur über begrenzte Kapazitäten, um eine naturschutzgerechte Weidebewirtschaftung umfassend zu begleiten. Daraus ergibt sich ein Bedarf an sogenannten „Naturschutzhirten“, die als praxisnahe Vermittler zwischen Naturschutz und Landwirtschaft fungieren können. Diese neuen Hirten und Hirtinnen sollten sowohl über fundierte landwirtschaftliche Praxiskenntnisse als auch über naturschutzfachliche Kompetenzen verfügen. Der Beitrag skizziert mögliche Aufgaben- und Einsatzfelder dieser Rolle und diskutiert die Perspektiven für die Einführung einer entsprechenden Ausbildungsrichtung.

Der vollständige Beitrag steht online zum Download zur Verfügung, sie finden ihn [hier](#)



Freiflächen-Photovoltaikanlagen – Trittsteine der Biodiversität in der Agrarlandschaft

Das Institut für Biodiversitätsinformation e. V. (IfBI) hat über einen Zeitraum von drei Jahren fünf Freiflächen-Photovoltaikanlagen untersucht, um deren Einfluss auf die lokale Biodiversität zu analysieren. Mithilfe von Batcordern aufgezeichnete Fledermausrufe zeigen, dass Fledermäuse die Anlagen als Jagdhabitat nutzen.

Die hohe Anzahl nachgewiesener Insekten und Fledermäuse deutet darauf hin, dass Photovoltaikanlagen nicht nur potenzielle Hindernisse darstellen, sondern auch Chancen für den Artenschutz bieten können. Die Ergebnisse legen zudem nahe, dass Freiflächen-PV-Anlagen in Agrarlandschaften eine Funktion als Trittsteinbiotope übernehmen könnten. Darauf weist hin, dass mehrere der erfassten Arten sowohl innerhalb der Anlagen als auch in den angrenzenden Lebensräumen nachgewiesen wurden.

Der Artikel wurde von Klaus Mandery, Lennart Bruchhof und Josephin Römer in der Zeitschrift „Anliegen Natur“ 2026 veröffentlicht.

Der vollständige Beitrag steht online zum Download zur Verfügung, sie finden ihn [hier](#)





weitere Informationen unter
www.natura2000-thueringen.de

Bildautor*innen: Knabenkraut: N.N.; Zauneidechse: NfGA; Moor im Pöllwitzer Wald:
Marco Rank; Rotmilan: Konstanze Scheffler; Hirschkäfer: Timo Förster; Frauenschuh:
Angelika Thuille; Frühlings-Adonisröschen: Sebastian König; Bekassine: Tom Dove

